

Gottesdienst vom 5. Februar 2023

Predigt: Beat Brugger

Heiliger Schatten

Apostelgeschichte 5,12-16





Das Wirken der Apostel hatte zur Folge, dass man die Kranken auf Betten und Bahren auf die Straße trug, nur damit der Schatten von Petrus auf sie fiel, wenn er vorüberging.
(Apostelgeschichte 5,15)

Heiliger Schatten



Apostelgeschichte 5,12-16


 = Frage für die persönliche Reflexion

 = Frage oder Impuls zum Gespräch in der Kleingruppe

1. Gemeinschaft in der Öffentlichkeit

Die ersten Christen trafen sich in der Öffentlichkeit. Klar trafen sie sich auch in den Häusern als kleine Gruppen. Aber als Gemeinschaft versammelten sie sich in der Säulenhalle Salomos, einem Teil des für Israel so zentralen Tempelareals. Das war Ausdruck davon, dass sie sich zur jüdischen Gesellschaft zählten, dass der Tempel in Jerusalem auch ihr Tempel war. Sie zeigten damit aber auch, dass sie nichts zu verbergen haben, authentisch sind. Vor allem aber suchten sie damit Berührungspunkte, Kontakt zu den Mitmenschen. Übrigens kam schon Jesus in der Säulenhalle Salomos mit den Juden ins Gespräch (Joh 10,23).

Bei aller Volksnähe war aber offensichtlich klar, wer dazu gehörte und wer nicht. Da waren die bestehenden Christen, die sich aus den Nachfolgern Jesu und später dazugekommenen zusammensetzten, aber da waren auch solche, die frisch zum Glauben an Jesus gekommen sind. Und dann gab es die „Übrigen“, die „Anderen“! Die wären auch eingeladen, aber die trauten sich nicht, sich zu ihnen zu halten, eine klare Entscheidung zu treffen und Farbe zu bekennen.

 Was an dieser öffentlichen Präsenz der ersten Christen fasziniert dich? Was schreckt dich eher ab?

 Was fällt euch auf, gerade auch im Vergleich zur Art und Weise wie wir heute hier Gemeinde leben und Gottesdienst feiern?

2. Gemeinschaft, die Kreise zieht

Diese ersten Christen erlebten, wie die frohe Botschaft, die sie verkündeten Menschen froh machte! Und das war anziehend. Das einmütige Zusammensein war attraktiv, denn wir alle gehören gerne irgendwo dazu! Und wenn Menschen konkret geholfen wird, sie gesund werden, weckt das Hoffnung, Interesse und Sympathien. So machten die ersten Christen im positiven Sinne von sich reden! Es kamen Frauen und Männer hinzu, weil sie hier Jesus und der Kraft des Heiligen Geistes begegneten, in dessen Vollmacht die Jünger

redeten und wirkten. Sie wurden ergriffen von dem was sie da erlebten und irgendwann entschieden sie sich für den Glauben an Jesus. Das wiederum führte dazu, dass sich ihr Leben veränderte, was nicht an ihren Mitmenschen vorbei ging, womit auch deren Interesse geweckt war.

🌸 Was könnte bei uns alles geschehen, wenn unsere Gemeinschaft noch mehr Kreise zieht?

3. Gemeinschaft, die heilt!

Die Präsenz des Heiligen Geistes war damals in Jerusalem besonders spür- und erlebbar. Kranke wurden plötzlich wieder gesund, von bösen Geistern Besessene wurden frei und auch sonst geschahen Zeichen und Wunder. Leben wurden zum Positiven total verändert. Und dann geschieht hier etwas, was für uns schwer ist einzuordnen: Leute warten darauf, vom Schatten Petrus' berührt und geheilt zu werden. Mein Theologenherz möchte hier aufschreien: das geht doch nicht; Heilung losgelöst von einer Interaktion, einer Beziehung mit Jesus. Das ist doch Esotherik, Magie, eine charismatische Verirrung, das muss man sofort stoppen. Doch nichts dergleichen: Keiner schreitet ein, niemand gebietet Einhalt, man lässt es unkommentiert geschehen. Es ist dies ein ähnlicher Vorfall wie bei den Schweisstüchern von Paulus (Apg 19,11); auch dieses Geschehen können wir nur schwer einordnen. Wenn Jesu Quasten Heilung bringen (Mk 6,56) dann kann auch der Schatten seiner Nachfolger heilen. Nun, das Ganze wird nicht kommentiert aber es wird auch nicht eine Theologie daraus gemacht. Diese Szene zeigt einfach: Da wo der Segen Gottes fließt, da fließt er im Überfluss. Gott segnet nicht mit Zielfernrohr nur einzelne Leute, sondern eher im Sinne einer Streubombe. Da kriegen alle rechts und links auch noch etwas davon ab. Es gibt da so eine Art Kollateral-Gesegnete! Ich empfinde diesen Umstand als enorm ermutigend. Da wo ich als Gesegnete oder Gesegneter Gottes hingehere, da bringe ich seinen Segen mit und alle um mich herum kriegen etwas davon ab (1. Kor 7,13-14).

🌐 Inwiefern und wo wirfst du einen „Heiligen Schatten“?

🌸 Wo erlebt ihr als Kleingruppe, dass ihr einen „Heiligen Schatten“ werft?

Herzlich willkommen zum Gottesdienst! Schön, dass du da bist! Wichtige Infos findest du auf www.chrischona-pfäffikon.ch Bei Fragen oder Anliegen stehen wir dir gerne zur Verfügung. Wenn du zum ersten Mal da bist, ist der Kaffee für dich gratis!

Termine

08.02.	10:30 Uhr	Mittwochgebet
10.02.	20:00 Uhr	Fastenseminar
11.02.	10:00 Uhr 14:00 Uhr	Minileiter-Training Jungschar
12.02.	10:00 Uhr	Gottesdienst

Vorschau:

22.02. -	01.03.	24/7 Gebetswoche
24.02.	19:30 Uhr	Friedensgebet
04.03.	09:30 Uhr	Worship-Seminar
16.-18.06.		Gemeindefeiertag

Gebet vor dem Gottesdienst jeweils 9.40 Uhr im Büro.
Predigten und aktuelle Daten auf www.chrischona-pfäffikon.ch.